



AURACHIRURGIE

... und was sagt die
Schulmedizin dazu ...

ERLÄUTERUNG

Pranic Healing ist eine energetische Heilform nach den Lehren von Grandmaster Choa Kok Sui. Ich habe in meinen Heilbehandlungen erfahren, dass sich der Heilprozess des chinesischen Grossmeisters in idealer Weise mit Aurachirurgie ergänzen lässt. Die Abgrenzung zwischen den beiden Methoden zeigt sich sehr fein. Sie greifen aber tief ineinander was die Heilung in physischen wie psychischen Krankheitsbildern enorm verstärken kann. Interessant dabei sind die Ausführungen des Schulmediziners Dr. Matthias Künlen, der in seinem «Lehrbuch der Aurachirurgie» den Paradigmawechsel beschreibt. Lesen Sie also auf den folgenden Seiten seine Ansichten dazu!

Max Baumberger

8185 Winkel, Schweiz, 02.04.2019

Schulmedizin im 21. Jahrhundert - Paradigmawechsel

(Auszug aus dem Lehrbuch der Aurachirurgie von Dr. Mathias Künlen)

Aurachirurgie bedeutet einen medizinischen Paradigmenwechsel, weg von der aktuell im Vordergrund stehenden physiko-chemischen hin zu einer energetisch-informativen Ebene der Medizin. Biochemische Prozesse werden in diesem Zusammenhang nur noch als nachgeordnete Instanzen einer übergeordneten, nach quantenphysikalischen Prinzipien organisierten, geistigen Steuerung betrachtet. In seinem Buch „*Einführung in eine submolekulare Biologie*“ beschreibt der spätere Medizin-Nobelpreisträger Albert von Szent-Györgyi 1960 die Bedeutung der Quantenphysik für biologische Systeme, allerdings ohne grosse Zustimmung bei seinen Kollegen der damaligen Zeit zu finden: *„Nach wie vor versuchen Wissenschaftler, die Bewegungen von Proteinmolekülen nach den Gesetzen der Newtonschen Physik zu berechnen. Dieser Versuch scheitert jedoch, da diese Bewegungen nicht den Newtonschen Prinzipien folgen, sondern den quantenphysikalischen“*.

Im Wissenschaftsmagazin *Nature* veröffentlichten V. Pophristic und L. Goodman im Jahr 2000 einen Artikel, der eben diesen Paradigmenwechsel beschreibt: *„Hunderte von wissenschaftlichen Studien haben in den letzten fünfzig Jahren festgestellt, dass die unsichtbaren Kräfte aus dem elektromagnetischen Spektrum eine tiefgreifende Wirkung auf alle biologischen Regelsysteme haben. Zu diesen Kräften gehören Mikrowellen, akustische Frequenzen und Skalarwellen. Spezifische Frequenzen und elektromagnetische Strahlungsmuster steuern die DNS-, RNS- und Proteinsynthese, verändern Form und Funktion von Proteinen, kontrollieren Genregulation, Zellteilung, Zelldifferenzierung und Morphogenese, d.h. den Prozess, in dem sich die Zellen zu Organen und Geweben zusammenschliessen“*.

Auch Hormonausschüttungen, Nervenwachstum und Nervenfunktionen unterliegen diesen steuernden geistigen Prinzipien. Der amerikanische Biochemiker und Autor Bruce Lipton (1944) schreibt: *„Alle Organismen, auch Menschen, nehmen ihre Umgebung durch Energiefelder wahr und kommunizieren durch sie. Weil wir Menschen vorwiegend auf die gesprochene und geschriebene Sprache fixiert sind, haben wir unsere Wahrnehmung der energetischen Kommunikation vernachlässigt. Wie jede biologische*

Funktion verkümmert sie aber, wenn sie nicht gebraucht wird. Die Ureinwohner Australiens nutzen diese hypersensorischen Fähigkeiten auch heute in ihrem täglichen Leben, ihre Wahrnehmung ist noch nicht verkümmert. Ein australischer Ureinwohner kann z.B. tief unter dem Sand Wasser spüren, und Schamanen aus dem Amazonasgebiet kommunizieren mit ihren Heilpflanzen.“

Dass physiko-chemische Therapien eine Wirkung in Organismen zeigen, steht ausser Frage, doch stehen sie in der prozesshaften Betrachtung eines therapeutischen Vorgehens nicht an erster, sondern an letzter Stelle. Provozierend lässt sich formulieren: Das Zeitalter der biochemischen Medizin mit ihren schädlichen Nebenwirkungen darf nun zu Ende gehen, da wir durch die Aurachirurgie über die Möglichkeit verfügen, in das quantenphysikalische Zeitalter der Medizin einzutreten. Wenn es gelingt, die übergeordnete energetisch-informativ-energetische Ebene gezielt und wirksam zu beeinflussen, stehen dem Arzt im Vergleich zu den bisherigen Therapieerfolgen deutlich mehr Erfolg versprechende Optionen zur Verfügung.

Die später beschriebenen Bewusstseinstecheniken realisieren dabei die Schnittstelle zwischen Geist und Materie. Bewusstseinstecheniken wiederum gehören in den Bereich der Mystik, wie sie z.B. auch im Rahmen von Meditationen eingesetzt werden. Dadurch verbindet sich die Welt der Wissenschaft mit der Welt der Mystik. Bereits 1975 schreibt der österreichisch-amerikanische

Aurachirurgie und was sagt die Schulmedizin dazu?

Physiker Fritjof Capra (1939): „*Science does not need mysticism and mysticism does not need science, but man needs both*“. Über die enge Verbindung zwischen wissenschaftlicher Rationalität und Mystik schreibt Willigis Jäger: „*Dabei gibt es Formen des Verstehens, die über unsere Logik und Rationalität hinausgehen und daher die Möglichkeit bieten, Wirklichkeitsdimensionen zu erschliessen, die zwar unserem Intellekt verschlossen, einer spirituellen Erfahrung aber zugänglich sind. Gute Naturwissenschaftler haben das begriffen. Sie akzeptieren die Beschränktheit des logisch-rationalen Zugangs und entdecken die Mystik als Chance zum besseren Verstehen des Kosmos. Aufgrund dieser Einsicht in die Komplexität der Wirklichkeit und ihrer Fähigkeit zur Thematisierung derselben ist die Naturwissenschaft umgekehrt in der Lage, der mystischen Spiritualität Bilder und Begriffe zu liefern, mittels derer sie sich artikulieren und selbst verstehen kann.*“ Und der amerikanische Physiker Gary Zukav (1942), der im subatomaren Bereich forscht, schreibt: „*Falls die zeitgenössische Physik Bohms oder eine ähnliche Physik in Zukunft zur Hauptrichtung der Physik werden sollte, könnten die Weltsichten des Ostens und des Westens in ausserordentlicher Harmonie ineinander übergeben. Seien Sie nicht überrascht, wenn die Vorlesungsverzeichnisse über Physik im 21. Jahrhundert Vorlesungen über Meditation enthalten.*“

Durch den Einsatz energetisch-informatischer Prinzipien bieten sich ganz neue therapeutische Möglichkeiten: Rückbildungen von bislang als unheilbar geltenden degenerativen Erkrankungen, die Regeneration von nicht mehr funktionstüchtigen Organen, ja selbst das Nachwachsen von verloren gegangenen Organen sind in diesem Zusammenhang denkbare Optionen. Mehr denn je wird es in der Medizin des 21. Jahrhunderts auf den direkten Kontakt zwischen Arzt und Patient im Sinne der erfolgreichen Kommunikation zweier „Energiewesen“ ankommen. Freilich wird es eine Übergangszeit zwischen „alter“ und „neuer“ Medizin geben: Die aurachirurgische Vorbereitung eines Patienten, der sich in der Folge einer konventionellen schulmedizinischen Operation unterzieht, führt zu einem komplikationsfreien postoperativen Verlauf. Ebenso können postoperative aurachirurgische Massnahmen durchgeführt werden, beispielweise wenn eine Schraube aus der schulmedizinisch angebrachten Metallschiene am Unterschenkel vorsteht und Schmerzen verursacht: Durch das virtuelle Eindrehen der Schraube in der Aura lässt sich die energetische Wirkung und damit auch die Symptomatik entsprechend aurachirurgisch nachhaltig reduzieren.